

Es kommt auf jedes Zehntelgrad an (ORF, 5.1.2023)

Die Gletscher werden laut neuen Prognosen noch schneller schmelzen als bisher gedacht. Selbst bei nur 1,5 Grad plus geht bis 2100 die Hälfte von ihnen weltweit verloren. Doch auch wenn die Erwärmung vermutlich noch höher und Mitteleuropa gletscherfrei sein wird – laut Fachleuten gelte es, um „jedes Zehntelgrad zu kämpfen“ und somit zukünftige Gefahren zu verringern.

Jede Reduktion des Temperaturanstiegs sei wichtig, argumentiert ein Team um David Rounce von der Carnegie Mellon University (CMU) in den USA in einer Studie, die soeben im Fachmagazin „Science“ erschienen ist.

Schicksal von 215.000 Gletschern

Die Fachleute stellen darin ein neues Prognosemodell für die Zukunft aller weltweiten Gletscher vor – mit Ausnahme des grönländischen und des antarktischen Eisschildes. Die Methodik sei gegenüber bisherigen Studien deutlich verbessert worden, es werde damit das Schicksal der über 215.000 Gletscher mit bisher einzigartiger Genauigkeit beschrieben, heißt es in einer Aussendung der Universität Innsbruck.

Der an der Uni tätige Glaziologe Fabien Maussion steuerte Projektionen der voraussichtlichen Veränderungen der Gebirgsgletscher bei, basierend auf dem in Innsbruck mitentwickelten Modell OGGM. Dabei handelt es sich um das erste offen zugängliche globale Modell zur Simulation der Entwicklung aller Gletscher weltweit, für die aktuelle Studie wurde es mit einem CMU-Modell kombiniert.

Schmelze hängt von Grad der Erderwärmung ab

Bei einem Plus von vier Grad Celsius verlieren die Gletscher laut Modell 41 Prozent ihrer Masse, über 80 Prozent von ihnen verschwinden, der Meeresspiegel steigt um 154 Millimeter.

Artikel gekürzt - gesamt: <https://science.orf.at/stories/3216961/>

REIGEN live / Wien 17.3.2023 TIERSCHUTZ meets MUSIC



Internationaler
Bund der
Tierversuchgegner

präsentiert



**HARRY AHAMER
& BAND + HORNS**

SUPPORT:



TICKETS: Besuchen Sie die unten angeführten Webseiten oder nutzen Sie den abgebildeten QR-Code.

Tickets auch beim **IBT**, im **REIGEN-live** und **Ö-Ticket**.
WWW.TIERVERSUCHSGEGNER.AT WWW.3S1.AT



IMPRESSUM: TRANSPARENT 1/2023

Hrsg., Medieninhaber (Verleger), Herstellungs-, Verlagsort und Redaktion:

Bundeszentrale der Tierversuchgegner Österreichs,

A-1030 Wien, Radetzkystr. 21 Tel.: 01/713 08 23, Fax: 01/713 08 23-10

E-Mail: tierversuchgegner@chello.at, Homepage: www.tierversuchgegner.at.

Druck: Monocopy / HU Layout Gestaltung: Heinz Broucek / IBT

Bankverbindungen: IBAN: AT94 1200 0006 2011 8802 BIC: BKAUATWW

IBAN: AT21 6000 0000 0775 1819 / AT88 6000 0000 0762 2670 BIC: BAWAATWW.

Sie erhalten diese Zusendung aufgrund Ihrer Mitgliedschaft beim IBT oder Ihrer Spendenzuwendungen an unseren Verein oder Ihrer ausdrücklichen Zustimmung hiezu auf Informationsblättern, Petitionen, Unterschriftenlisten oder Vereinbarungen. Sie können den Erhalt unserer Zusendungen jederzeit per Post, Telefon oder E-Mail an unsere Kontaktadressen stornieren.

Dauerauftrag - Neueinreichung

Ich richte hiermit einen Dauerauftrag bei meinem kontoführenden Bankinstitut ein. Ich kann diesen Dauerauftrag jederzeit widerrufen!

AuftraggeberIn:

Name / Kontobezeichnung: _____

Bankinstitut: _____

Bankadresse: _____

IBAN: _____

Betrag: _____ EURO

Zahlungsweise:

- monatlich zum 1. des jew. Monats
 vierteljährlich zum 15. des jew. Monats
 halbjährlich erstmals ab: _____
 jährlich letztmals am: _____
 bis auf Widerruf oder letztmals am: _____

EmpfängerIn:

Name: Internationaler Bund der Tierversuchgegner
Ein Recht für Tiere

Konto: BAWAG - BIC: BAWAATWW
IBAN: AT88 6000 0000 0762 2670

Datum _____ Unterschrift (scheckmäßige Fertigung) _____

FAUNA & FLORA Inh. Gerda Matias
Das besondere Kosmetikfachgeschäft

Besuchen Sie unseren Laden: 1030 Wien,
Radetzkystrasse 21 oder bestellen Sie bequem
im Internet unter: WWW.FAUNA-KOSMETIK.AT



**EUROPAS GRÖSSTES SORTIMENT
AN STOFFEN UND ZUBEHÖR MIT DEM BESTEN
PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS!**

Textil-Müller
Franz Müller Textil GmbH

ZENTRALE 3420 KRITZENDORF, Durchstichstraße 2 Tel. 02243/21 783-0 / Email: franz.mueller@textil-mueller.at ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 17 Uhr	3250 WIESELBURG, PLAICA 1 Tel. 07416/520 582 ÖFFNUNGSZEITEN: Montag 8:30 - 17 Uhr, Dienstag bis Samstag 8:30 - 12 Uhr
FILIALEN 1060 WIEN, Stumpfergasse 24, Tel. 01/214 60 78 ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr Samstag von 9 - 17 Uhr	4600 WELS, Anzengruberstraße 4, Tel. 07242/56 803 ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 9 - 12:30 Uhr und 13:30 - 17:30 Uhr Montag, Dienstag und Samstag geschlossen!
2460 BRUCK a.d. Leitha, Alter Hainburgerweg 2a Tel. 02162/659 27 ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 17 Uhr	6020 INNSBRUCK, Adamgasse 30, Tel. 0512/57 51 78 ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr und 13:30 - 17:30 Uhr Montag, Dienstag und Samstag geschlossen!

Österreichische Post AG GZ: 022030063M
IBT, Radetzkystr. 21, 1030 Wien

Internationaler Bund der Tierversuchgegner



A-1030 Wien, Radetzkystraße 21
Tel.: 01/713 08 23, Fax: 01/713 08 23 10
tierversuchgegner@chello.at
www.tierversuchgegner.at

Nicht retournieren



Ein Gütesiegel? Für Tierqual ...

OHNE WORTE



Aktuelle Information: Unser Büro ist bis auf Weiteres an Wochentagen - Montag bis Freitag - von 14:00 - 18:00 Uhr besetzt.

Wieder Horror-Bilder aus steirischen Mastbetrieben (Krone, 4.1.2023)

Empörung machte sich breit, als ein Tierrechtsverein skandalöse Szenen aus einem steirischen AMA-Hühnermastbetrieb veröffentlichte. Am Tag danach folgten in einer Pressekonferenz weitere Bilder aus zwei Mastbetrieben mit AMA-Gütesiegel. Die Staatsanwaltschaft Graz ermittelt seit Mitte Dezember gegen den Betreiber des ersten Betriebes.

Ein Traktor, der einfach so über die wehrlosen Tiere hinwegbrettert, Kadaver im Maisacker - diese Bilder aus einem steirischen Hühnermastbetrieb mit AMA-Gütesiegel erschütterten zuletzt. Nun wurden weitere Videos und Bilder aus zwei weiteren steirischen AMA-Betrieben veröffentlicht. Und diese schockieren nicht weniger!

Tiere zerquetscht

Laut Analysen hätten die Tiere kahle Körperunterseiten, da durch das Mästen und das hohe Gewicht die Federn an Brust und Bauch zerstört werden. Hautentzündungen seien keine Seltenheit, genauso wie Gehprobleme oder verkrüppelte Beine. Das, und noch mehr, sei auf den Aufnahmen dokumentiert. Auch zu sehen: Ein Mitarbeiter, der beim Kontrollgang in einer Masthalle mit Küken einfach auf ein bewegungsunfähiges Tier steigt und es zerquetscht. Wie weitere tote Tiere wird es eingesammelt und entsorgt.

Genick gebrochen

Im dritten Betrieb, so wird berichtet, sei ein Arbeiter mehrmals dabei gefilmt worden, wie er Küken gegen die Gestänge der Tränk- und Futteranlagen schleudert und ihnen so das Genick bricht. In den Betrieben zwei und drei ebenso zu sehen: Schwache, sogar schon auf dem Rücken liegende Tiere werden einfach mit Tritten malträtiert.

Hühnermast-Skandal: Zwei weitere Fälle veröffentlicht (vienna.at, 4.1.2023)

Nach einem Fall von Tierquälerei in einem Hühnermast-Betrieb Mitte Dezember veröffentlichte ein Tierrechtsverein zwei weitere Fälle in südoststeirischen Mastbetrieben.

Allerdings sind die Bilder und Videos nicht ganz neu, sie stammen vom August/September 2022 wie jene aus dem bisher bekannten Betrieb. Diese hatten für Empörung gesorgt. Die "Betriebe 2 und 3" wurden angezeigt. Man forderte Verbesserungen gemäß der Europäischen Masthuhn-Initiative.

Gequälte Hühner

Die Fotos und Videos zeigen regungslose Hühner, die unter der Last ihres angemästeten Fleisches weitgehend bewegungsunfähig sind. Ein Arbeiter jagt und erschlägt mit einem Stock ein Huhn, das nach dem sogenannten "Ausstallen" (der Abtransport zur Schlachtung, Anm.) übriggeblieben ist. Kleine, schwache Tiere werden zur Seite getreten, einem wird der Hals umgedreht, wie die Bilder zeigten.

Illegales Dauerlicht in Hühnermast-Betrieb! Betrieb Nummer drei sei ein Objekt mit vier Hallen und rund 60.000 Tieren. Dort herrsche illegales Dauerlicht, um rasch einen höheren Masterfolg zu erzielen, wurde festgestellt. Das Problem ist einfach festzumachen: "Tierleid entsteht durch Qualzuchtrassen und den gewaltsamen Umgang - das sind Probleme in allen drei Betrieben".

Viele Hühner verendeten durch Herztod! Der "Ausfall" Hunderter Tiere ist einkalkuliert. "Es ist ganz klar Qualzucht und die ist verboten". Viele Tiere litten an Bauchwassersucht und Herzrhythmusstörungen, manche verenden durch plötzlichen Herztod.

Hühnermast-Skandal: Gespräche mit AMA

Es gibt Gespräche mit der AMA, die am Dienstag eine Verstärkung der unangekündigten Kontrollen versprochen habe. Es gehe auch um die Kennzeichnung im Handel.

INFORMATION UND BITTE IN EIGENER SACHE:

Unser Verein, der Int. Bund der Tierversuchsgegner, erhält - wie auch alle anderen Tierschutz- und Tierrechtsvereine - keinerlei Unterstützung und Subvention aus öffentlicher Hand. Auch nicht in der nun schon so lange anhaltenden schweren Zeit der Corona-Pandemie. Um unsere tägliche Arbeit für die Tiere (und somit allen Menschen und unserer gemeinsamen Umwelt) weiterhin zu ermöglichen, haben in den letzten Monaten auch von unseren Rücklagen gezehrt. Wenn es Ihnen möglich ist, ersuchen wir Sie uns weiterhin mit Ihren Spenden zu unterstützen!

VIELEN DANK!

Seitens der Dachorganisation der österreichischen Geflügelwirtschaft hieß es, man verurteile die aufgezeigten Verstöße gegen das Tierschutzrecht scharf. Die Nichteinhaltung der tierschutzrechtlich vorgeschriebenen Ruhephase durch "Dauerlicht" sei klar abzulehnen und entspreche nicht den Branchenstandards. Auch die im Rahmen eines der heute v eröffentlichten Videos gezeigte Nottötung eines Masthuhns sei nicht vorschriftskonform durchgeführt worden. Zwar seien Nottötungen am Hof in bestimmten Fällen vorgeschrieben (um kranken Tieren Qualen zu ersparen), die vorherige Betäubung habe in solchen Fällen allerdings fachgemäß zu erfolgen. Die aufgezeigten Missstände seien bereits im Vorjahr abgestellt worden.

Hühnermast-Betriebe: Unangemeldete Kontrollen der AMA-Marketing

Laut der Dachorganisation sei es umgehend zu unangemeldeten Kontrollen seitens der zuständigen Amtstierärzte sowie der AMA-Marketing gekommen. Alle diese Untersuchungen hätten ungeachtet einzelner Regelverstöße keine Hinweise auf systematische Verletzungen von tierschutzrechtlichen Vorschriften ergeben. Darüber hinaus seien in den vergangenen beiden Wochen zusätzlich 20 Betriebe durch unangekündigte Spot-Audits überprüft worden, bei denen keine relevanten Abweichungen oder Verfehlungen bei der Tierhaltung festgestellt werden konnten. Weitere Kontrollen finden in den nächsten Wochen statt. Aufhorchen ließ man mit der Aussage, man zeige sich offen für die geforderte Zucht langsam wachsender Hühnerrassen.

A major success in the USA: animal testing no longer required in drug development (10.1.2023)

Hier in Übersetzung von Dr. Dilyana Filipova / Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Einzigartiger Erfolg in den USA: Tierversuche nicht mehr in der Medikamentenentwicklung vorgeschrieben

Neues Gesetz erlaubt tierversuchsfreie Testung

Zum ersten Mal seit mehr als 80 Jahren ermöglicht eine Gesetzänderung in den USA die tierversuchsfreie Testung neuer Medikamente mittels moderner, humanbasierter Methoden. Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche freut sich über diesen riesigen Fortschritt und fordert, dass die EU und Deutschland sich dies zum Vorbild nehmen und eine Strategie für eine menschenrelevante Medikamentenentwicklung ohne Tierversuche ausarbeiten und umsetzen.

Das neue Gesetz, das Ende Dezember 2022 vom amerikanischen Präsidenten, Joe Biden, unterzeichnet wurde, erlaubt der US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel (FDA) neue Medikamente zuzulassen, ohne dafür Daten aus Tierversuchen anzufordern. Bisher waren Pharmaunternehmen gesetzlich verpflichtet, die Sicherheit und Wirksamkeit ihrer Medikamentenkandidaten in mehreren Versuchsreihen an mindestens zwei Tierarten zu testen, bevor sie in den sogenannten klinischen Studien an menschlichen Probanden und Patienten erprobt werden durften.„Eine große Menge Daten stellt das Versagen des veralteten, auf Tierversuchen basierten Systems deutlich dar. Denn durchschnittlich 92% der Medikamentenkandidaten, die alle Tierversuche erfolgreich durchlaufen haben, werden später während der klinischen Studien an Menschen aussortiert, vor allem, weil sie nicht wirken oder erhebliche Nebenwirkungen hervorrufen“, sagt Dr. Dilyana Filipova, Wissenschaftlerin bei Ärzte gegen Tierversuche.

Dank des neuen Gesetzes dürfen in den USA zukünftig moderne, menschenrelevante Methoden, wie etwa menschliche Mini-Organ („Organoid“), Multiorgan-Chips und computerbasierte Verfahren anstelle der üblichen Tierversuche für regulatorische Zwecke verwendet werden. Viele tierversuchsfreie Methoden haben sich bereits als genauer und zuverlässiger als Tierversuche erwiesen. Zum Beispiel konnte in einer aktuellen Studie die Giftigkeit mehrerer leberschädigender Substanzen mittels menschlicher Leber-Chips gezeigt werden, während frühere Tierversuche dieselben Wirkstoffe fälschlich als verträglich eingestuft hatten.„Solche Beispiele zeigen das Potenzial dieser Gesetzänderung, nicht nur zahllose Tiere vor qualvollen Versuchen und einem grausamen Tod zu bewahren, sondern auch eine bessere Sicherheit für die Patienten zu gewährleisten“, so Filipova.

Tierversuche werden jedoch im neuen Gesetz nicht verboten und bleiben weiterhin als ein mögliches Testsystem erlaubt. Trotzdem ist es ein riesiger Fortschritt, dass die Pharmaunternehmen nicht mehr gesetzlich gezwungen werden, diese Tierversuche durchzuführen, sondern die Freiheit haben, auf präzise, menschenrelevante, tierversuchsfreie Methoden zu setzen.

Während die USA diese moderne, zukunftsorientierte Gesetzgebung einführen, sind Tierversuche in der EU und damit auch in Deutschland für die Medikamentenzulassung weiterhin gesetzlich vorgeschrieben. In Deutschland liegt der Anteil der regulatorischen Tier-

versuche bei rund 17 Prozent. Ärzte gegen Tierversuche fordert von der EU Kommission, umgehend einen Ausstiegsplan aus dem gescheiterten System Tierversuch zu etablieren und umzusetzen.„Europa muss sich schnellstmöglich die USA zum Vorbild nehmen und keine Tierversuche mehr für die Testung von Medikamenten verlangen. Wenn wir bessere Therapien entwickeln und auf dem weltweiten Arzneimittelmarkt nicht zurückfallen wollen, sollten wir auch auf die modernsten, erfolgreichsten und zuverlässigsten humanbasierten Methoden setzen und nicht auf sinnlose Tierversuche“, sagt Filipova.

Weitere Infos und Quellen:

Wadman M.: FDA no longer needs to require animal tests before human drug trials. Science 2023; doi: 10.1126/science.adg6264 | H.R.2617 - Consolidated Appropriations Act, 2023. Sec. 3209. Animal Testing Alternatives. | Ewart L et al. Qualifying a human Liver-Chip for predictive toxicology: Performance assessment and economic implications. bioRxiv 2021; doi: 10.1101/2021.12.14.472674:2021.12.14.472674 | Walter J: USA ebnet Weg für tierversuchsfreie Medikamentenentwicklung. Pressemitteilung Ärzte gegen Tierversuche vom 15.6.2022

Größte Wolfsjagd der Neuzeit: Bereits 51 geschossene Wölfe

Seit Anfang Jänner läuft in Schweden die größte Wolfsjagd der Neuzeit. Bis zum 15. Februar sollen 75 Wölfe geschossen werden. Doch wie läuft die Wolfsjagd bisher?

Nach einem Tag bereits zehn geschossene Wölfe! Pünktlich am Morgen des 2. Januars ging es laut „Svensk Jakt“ mit der Wolfsjagd in Schweden los. Obwohl die Bedingungen schwierig gewesen seien, dauerte es nur wenige Stunden, bis der erste Wolf um 11.30 Uhr lag. Insgesamt folgten in den darauf folgenden Stunden neun weitere Tiere, sodass am Ende des ersten Jagdtages bereits zehn Wölfe auf der Strecke lagen, wie „Svensk Jakt“ in einem Liveticker berichtet. Schwierigkeiten hätte es zeitweise und regional mit dem SMS-Versand der aktuellen Streckenzahlen gegeben. Die Waidmänner werden während der Jagd immer über noch freie Abschüsse auf dem Laufenden gehalten, damit nicht mehr Wölfe geschossen werden, als zum Abschuss freigegeben worden sind

Am zweiten Tag habe es dann bei einer der Wolfsjagden einen kurzen Schreckmoment gegeben, so „Svensk Jakt“ weiter. Ein 45-jähriger Mann hätte versucht, einen der Wolfsjäger mit seinem Auto zu überfahren. Die Polizei nahm den Mann fest. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

51 geschossene Wölfe in sieben Tagen! Insgesamt konnten die Wolfsjäger auch in den folgenden Tagen an den erfolgreichen Start anknüpfen – täglich wurden mehrere geschossene Wölfe gemeldet. Nach einer Woche lagen somit 51 Grauhunde (plus ein an Räude erkrankter Wolf, der erlöst wurde aber nicht auf die Gesamtstrecke angerechnet wird) auf der Strecke – bereits mehr als 60 Prozent der Abschussquote. In einigen Regionen war das Abschussziel damit bereits erfüllt, in anderen brach man die Jagd vorzeitig ab, da keine neuen Spuren von Wölfen gefunden wurden.

Wir haben uns mit einem Protestschreiben an die Schwedische Botschaft in Österreich gewandt - wenn Sie dies ebenfalls tun möchten:

BOTSCHAFT SCHWEDEN - Liechtensteinstraße 51, 1090 Wien

https://www.swedenabroad.se/wien ambassaden.wien@gov.se

WIR SIND AUCH NACH WIE VOR AUF DER SUCHE NACH EINER LIEGENSCHAFT ZUR BETREUUNG UND UNTERKUNFT FÜR UNSERE PFLEGE- UND VERGABEHUNDE. GEEIGNETE OBJEKTE ZUR MIETE ODER PACHT (AUCH ZUM ANKAUF BEI PREISGÜNSTIGEM ANGEBOT) SUCHEN WIR IM UMKREIS VON WIEN (BIS ETWA 100 KM).

Bitte kontaktieren Sie unsere Präsidentin -

Frau Gerda Matias - unter 0676 600 30 47.

Vielen Dank!